

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 16 (1989)
Heft: 3

Anhang: Lokalnachrichten : Griechenland, Niederlande, Dänemark, Schweden =
Nouvelles locales : Pays-Bas, Suède

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Griechenland

NHG-Gruppe Athen

Rückblick auf aktives Vereinsjahr

Einen Blick hinter die Kulissen einer aktiven schweizerischen Institution im Ausland gewähren die folgenden Auszüge aus dem Jahresbericht 1988 der NHG-Gruppe Athen.

Im April gab Urs Rütimann, erster Flötist im Griechischen Staatsorchester, ein Frühlingskonzert. Beim *Familienausflug* fuhren wir wieder nach Aegina, wo uns Dr. Reber, unser Archäologe, fachkundig die Altertümer erklärte.

Herausragendes Ereignis im Vereinsjahr war wieder die *Bundesfeier* am 8. Juli. Bei furchtbarer Hitze wurde gutgelaunt im Garten der Residenz unseres Botschafters gefeiert. Wie immer als Volksfest konzipiert, war der Abend auch dieses Mal ein aussergewöhnlicher Erfolg. Spiele, Lampionumzug, Feuerwerk, Dartwettschiessen, eine grosszügige Tombola und ein reiches Buffet erfreuten alle Festteilnehmer. Die 3-Mann-Ländlerkapelle hatte einen besonderen

Reiz, obwohl die Hitze nicht besonders zum Tanze lud. Der *Reinerlös* dieses Festes ging an die Sammlung für den *Auslandsschweizerplatz*.

Am grosszügigen *Eröffnungscocktail* begrüsst unser Konsul Wittwer und seine Familie 87 Personen. Am selben Abend konnten wir wieder einmal die Werke unserer Kunstmalerin Claire Vourou bestaunen. *Weihnachten* feierten wir auch dieses Jahr in der Kantine von Triumph International. Organisiert wurde der Abend von Frau Boskos. 75 Personen nahmen daran teil, davon viele junge Leute.

Die erste Veranstaltung im neuen Jahr war die traditionelle *Pittateilung*. An diesem Abend spielten 70 Personen beim Lotto mit.

Grosse und schöne Preise wurden nach Hause getragen. Ende Januar hielt der Erste Botschaftsrat Herr Imhoof einen hochinteressanten und informativen Vortrag über die europäische Integration und die Rolle der Schweiz nach 1992. Aus den teils neuen Caquelons – herangeschafft durch Herrn Rölly von der Swissair – genossen im Februar 60 Personen das *Fondue*. In der Küche rührten in kurzer Zeit unsere Fondue-Meisterköche Marianne und Nikos Jordanou in 25 Töpfen rund 80 Portionen an.

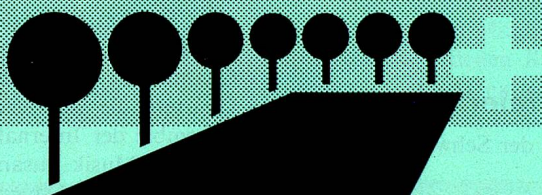
Diesem kulinarischen Ereignis folgte ein kulturelles: zwei junge griechische Künstler boten *barocke Musik* für Flöte und Gitarre dar.

Die *Schweiz. Archäolog. Schule* unter der Leitung von Herrn Dr. Reber ist weiterhin aktiv. Ankünden kann ich eine neue «Institution» in der Form des ehemaligen Botschaftsrates Herr Pawloff. Dieser hat sich bereit erklärt, die verschiedenen *kulturellen* Vorhaben, Belange oder Wünsche, die für die Beziehungen zwischen der Schweiz und Griechenland anfallen, zu *koordinieren*. Damit können die Anstrengungen unseres Vereins, der Ligue Eynard, der Stiftung der Präsenz der Schweiz in Griechenland, des Cercle Suisse-Hellénique, auch mit Hilfe der Botschaft koordiniert und gefördert werden.

Die *Stiftung* der «Präsenz der Schweiz in Griechenland» hat uns auch dieses Jahr wieder grosszügig und kräftig geholfen mit einem Gesamtbeitrag von 3000 Schweizer Franken für unsere Bundesfeier 1989.

Der *Hilfsfonds* (Fonds de secours) wurde nach Auskunft der Botschaft auch dieses Jahr nicht beansprucht. Ausserordentlich erfreulich kann das *Spende-Ergebnis* für den «*Platz der Auslandschweizer*» seitens der Kolonie Griechenlands bezeichnet werden. Insgesamt sind im Namen der Schweizerkolonie bis heute rund 16000 Franken eingegangen, wovon 10000 allein von einem Spender. Wir dürfen wohl annehmen, dass wir damit unter den ersten Ländern in der Pro-Kopf-Spende liegen. Die Sammlung geht übrigens weiter!

Der Präsident: A. Horlacher



Platz der Auslandschweizer
Place des Suisses de l'étranger
Place of the Swiss Abroad

Die Sammelkonten für Ihre Länder lauten wie folgt:

Les comptes ouverts dans vos pays portent le numéro suivant:

Belgien:

Konto-Nr. 320.0833455.04 (Auslandsschweizerplatz Brunnen), BBL Antwerpen.

Niederlande:

Konto-Nr. 3489 83.883 (Brunnen 1991 Auslandsschweizerplatz), RABO-Bank, Ommen.

Skandinavien:

Konto-Nr. 52611000344 (Fund-Raising), S.E.-Bank, Stockholm.

Griechenland:

Konto-Nr. 127737 (CH 1991), Credit Bank, Trapeza Pisteos, Filiale Neon Psychikon, Athen.

Israel:

Bitte benützen Sie das zentrale Sammelkonto in der Schweiz. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an: Mr. Dr. Gustav Dreifuss, Ehudstrasse 4, IL-34551 Haifa (Tel. Haifa: 241733)

Hongkong:

Beiträge sind zu überweisen an die Swiss Association of Hong Kong (mit dem Vermerk: Auslandsschweizerplatz Brunnen).

Japan:

Standard Chartered Bank, Osaka, Konto-Nr. 550335-1-1-50
Swiss Bank Corporation, Tokyo, Konto-Nr. 103522/01.01

Redaktionsschluss für die Lokalseiten

Délai de rédaction pour les pages locales

Copy dead-line for the local-pages

4/89: 17.10.89 (Bern)

1/90: 09.01.90 (Bern)



Pays-Bas/Niederlande

Départ du Consul général à Amsterdam

En automne 1987, alors que, fraîchement arrivé d'Angleterre, je me présentais aux Suisses de mon arrondissement consulaire par le truchement de la «Revue Suisse», j'étais à cent lieues de songer que moins de deux ans plus tard il me faudrait annoncer mon départ.

Au gré de nos visites parmi les sociétés helvétiques durant notre trop court séjour aux Pays-Bas, ma femme et moi avons eu la chance de rencontrer et connaître bon nombre de compatriotes et de nous faire beaucoup d'amis. Partir alors que nous nous sentons à l'aise, «en famille», au moment où le bon contact et la confiance ont été établis, c'est difficile. C'est très difficile, pour les amis comme pour nous.

Notre vie de nomades est ainsi faite de transferts en divers coins de la planète, au gré des nécessités du service au sein de notre Département des affaires étrangères. C'est ce que l'on pourrait appeler les risques du métier. Et ce «risque» se concrétise aujourd'hui pour moi par un transfert peu exotique: à Berne, tout simplement, où mes supérieurs ont décidé de me confier la Section de la protection consulaire.

En ce 15 juin 1989, dernier jour de mes fonctions à Amsterdam, ma femme se joint à moi pour dire avec regrets à tous ceux et celles que nous avons connus, non pas «adieu», mais «au revoir».

Mon successeur, M. Fridolin Wyss, arrivera de Wellington où il a été Chargé d'affaires et prendra ses fonctions vers la mi-août 1989. Merci à vous, chers compatriotes, de lui réserver un chaleureux accueil.

Claude Duboulet

Achtung: Neuer Schweizerklub

Der Schweizerklub Utrecht formiert sich wieder neu. Frau Edel hat sich die Mühe genommen, alle in der Provinz Utrecht wohnhaften Schweizer(innen) nach ihrem Interesse für einen Schweizerklub Utrecht zu befragen. Bis jetzt haben 75 Personen reagiert. Von diesen 75 waren 44 Reaktionen positiv, 9 weitere abwartend, 20 reagierten abweisend, 2 Personen fanden sich zu alt.

Sollten Sie doch noch Interesse für diesen Schweizerklub haben, wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

*Frau D.R. Edel
Witte de Withlaan 14
3941 WS Doorn
Tel. 03430 - 3394*

Es wäre sehr erfreulich, wenn sich die Provinz Utrecht auch wieder bei den anderen Schweizerklubs anschliessen könnte. Vergessen Sie nicht: Mitglieder eines Schweizerklubs können viele heitere Stunden geniessen. – Einigkeit macht stark! *M.M.*

Weihnachtsfeiern

Weihnachtsfeiern der Schweizerklubs Holland:

Amsterdam 8. Dezember 1989
Gelderland 10. Dezember 1989
Overijssel 10. Dezember 1989
Den Haag 13. Dezember 1989
Rotterdam 16. Dezember 1989

Heidi Schild konnten mit grösstem Erfolg gemeinsam bestbekannte Schweizerlieder gesungen werden. *Sämi Porret*

Das Programm

17. September 1989: Herbstausflug
Oktober: Besichtigung des Flughafens Kastrup.

17. November 1989: Raclette-Abend im Skovlyst = «Waldeslust»

10. Dezember 1989: Weihnachtsfeier im «Gerner Saal»

Schweden/Suède

Mitteilung der Botschaft

«Musikwelle»

Im kommenden Herbst wird eine schweizerisch-schwedische «Musikwelle» in Form einer Reihe von Konzerten mit schweizerischen Orchestern und teilweise auch schwedischen Solisten über ganz Schweden hinweggehen. Diese Veranstaltungen fügen sich ein in den Rahmen der Kulturbeziehungen zwischen den beiden Ländern, welche wir laufend auszubauen trachten.

Die Konzerte werden in der Zeit vom 11. September bis 3. November 1989 in zahlreichen Städten Schwedens stattfinden. Folgende Ensembles treten auf: L'Orchestre de Chambre de Lausanne, das Amati Streich-Quartett, die Schweizer Solisten sowie das Ensemble der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik, zusammen mit verschiedenen schweizerischen und schwedischen Solisten.

Das Programm kann bei der Botschaft in Stockholm oder bei den Schweizer Klubs bezogen werden.

Communiqué de l'ambassade

Orchestres suisses

Dans le cadre des manifestations culturelles organisées entre la Suisse et la Suède, nous avons le plaisir de vous informer que du 11 septembre au 3 novembre 1989, des orchestres suisses, dont l'Orchestre de Chambre de Lausanne, Amati Streich-Quartett, les Schweizer Solisten, Ensemble der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik, se produiront à plusieurs endroits en Suède. Des solistes suisses et suédois participeront parfois aux divers concerts.

Vous pouvez obtenir le programme de ces manifestations soit auprès de l'Ambassade à Stockholm soit auprès des Clubs suisses.

Dänemark

Schweizerverein Kopenhagen

Bundesfeier 1989

Wiederum trafen wir uns draussen im Walde im Restaurant «Waldeslust». Walter Fuhrmann durfte als Präsident eine fröhliche Schar von nahezu 100 Personen zum diesjährigen Anlass begrüßen. Am Wohlgelingen konnten die Wettergötter nichts ändern, und zur guten und positiven Stimmung trugen etliche Faktoren bei: die perfekte Organisation unter der Obhut unseres

Präsidenten; der Apéro, gespendet von Herrn Botschafter Gaudenz von Salis, in der herrlichen Form des edlen Tropfens von Epesse; Trudi und Bernhard Kolly mit Jodelereinlagen mit der einzigartigen Unterstützung von Heidi Schild auf ihrer Harmonika sowie dem Alphornbläser Ernst Hebeisen; die St.-Galler-Schüblige, von der Swissair gratis nach Kopenhagen transportiert; alle Anwesenden, unter anderem die Vielzahl von Kindern.

Unter der Leitung von Trudi Kolly und

Schweden

Der Schweizer Botschafter in Stockholm über die Nobelpreisverleihung

«Eine sehr feierliche Zeremonie»

Bereits 20 Schweizer sind Träger eines Nobelpreises, der höchsten wissenschaftlichen Auszeichnung, die jedes Jahr vergeben wird. Fritz Parolari (F.P.), ein Schweizer, der seit Jahren in Schweden lebt, schaut in einem Interview mit dem Schweizer Botschafter in Schweden, Jean-Jacques Indermühle (J.-J. I.), hinter die Kulissen des Nobelkomitees.

F.P.: Herr Botschafter, Sie haben während Ihrer Amtszeit in Stockholm schon zweimal der Nobelfeier als Ehrengast beigewohnt. Wie erlebten Sie die Vorbereitungen und die Organisation?

J.-J. I.: Seit meinem Amtsantritt in Stockholm im November 1986 haben meine Frau und ich tatsächlich zweimal die Ehre gehabt, an der Nobelfeier teilzunehmen. Es ist erwähnenswert, dass ich König Karl XVI. Gustav mein Beglaubigungsschreiben am 8. Dezember 1986 überreicht habe, also bloss zwei Tage vor der offiziellen Feier. Wir haben seit Beginn meiner Tätigkeit die Vorbereitungen zu den Festlichkeiten aus nächster Nähe miterlebt. Kaum sind die Namen der Nobelpreisträger bekannt, muss auch schon daran gedacht werden, einen Empfang zu Ehren des Preisträgers aus dem eigenen Land vorzubereiten. Dies gibt Anlass zu einer wertvollen Kontaktaufnahme mit der Nobelstiftung, der Königlichen Schwedischen Wissenschaftsakademie sowie mit

Persönlichkeiten aus Wissenschaft oder Industrie. Der Präsident der Nobelstiftung seinerseits lädt die Botschafter der Länder der Preisträger zu einem Mittagessen ein, um ihnen den Ablauf der Feier zu erklären und ihnen einige praktische Hinweise zu geben betreffend protokollarische Regeln und Bräuche.

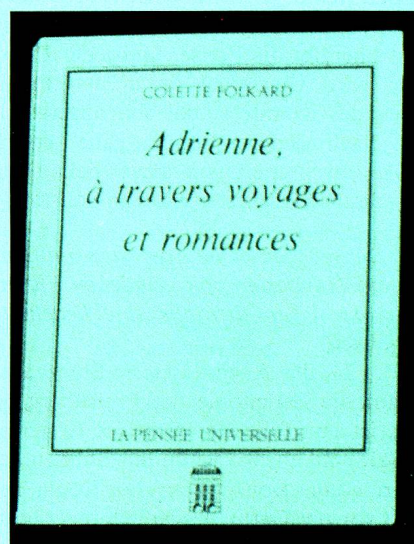
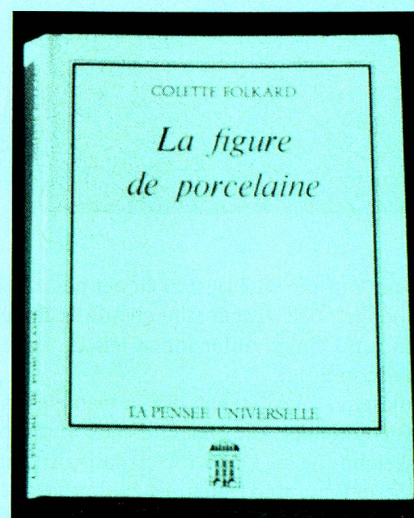
F.P.: Die Zeremonie der Preisübergabe findet jeweils am 10. Dezember, dem Todestag Alfred Nobels, statt. Ein Höhepunkt, dem weltweit grosse Beachtung zukommt. Ihr Eindruck?

J.-J. I.: Die Zeremonie der Preisübergabe ist äusserst feierlich. Sie wird abgehalten in Anwesenheit des Königspaares, Angehörigen der Königsfamilie, des Premierministers sowie anderen Regierungsvertretern, der Missionschefs, von Mitgliedern der Nobelstiftung, verschiedenen Komitees und der Königlichen Wirtschaftsakademie sowie von Angehörigen der Familien der Preisträ-



Preisübergabe: Die Preisträger (links vorne), Ehrengäste der verschiedenen Akademien (links oben), der schwedische König und Mitglieder der königlichen Familie (rechts vorne), Nobelkomitee (rechts oben). (Foto: Boo Jonsson)

D'une famille de pasteurs et d'écrivains, **COLETTE FOLKARD**, née Berthoud à Neuchâtel, est établie en Angleterre; pays qui inspire ses romans à suspens:



Editions, à Paris
La Pensée universelle 4,
Rue Charlemagne

F.F. 86.70/80.00



Botschafter Indermühle (Mitte) und Gattin im Gespräch mit dem schweizerischen Nobelpreisträger von 1986, Heinrich Rohrer.

ger, um nur die wichtigsten zu nennen. Alle ehemaligen Preisträger sind ebenfalls eingeladen, und einige unter ihnen leisten dieser Einladung Folge.

Zu diesem Anlass tragen die Damen elegante Abendkleider, die Herren Frack und ihre Auszeichnungen. Das Konzerthaus, in dem die Zeremonie stattfindet, ist zauberhaft geschmückt mit Blumen, die gestiftet werden von San Remo, jener italienischen Stadt, in der Alfred Nobel gestorben ist. Der König selbst übergibt die Preise, und jeder Preisträger wird vorgestellt durch den Präsidenten des Komitees, das ihn auswählt hat. Nach jeder Preisübergabe ertönt Musik, interpretiert von einem bekannten schwedischen Orchester und von Solisten.

F.P.: Der sehr feierliche Abschluss mit Bankett und Hunderten von geladenen Ehrengästen ist sicher ebenfalls eine beachtete Festlichkeit.

J.-J. I.: Ja, das Abendessen im Stadthaus, das auf die Zeremonie der Preisübergabe folgt, ist ebenfalls ein wichtiges Ereignis. Die Säle sind ebenso schön mit Blumen dekoriert wie das Konzerthaus. Der König, begleitet von der Gattin des Nobelpreisträgers in Physik, führt den Zug der Preisträger und Ehrengäste durch eine lange Galerie eine vornehme Treppe hinunter in den grossen Innenhof, wo das Bankett stattfindet. Die Treppe ist gesäumt von Studenten, welche die Fahnen der Studentenvereinigungen tragen. Der König präsidiert einen langen Tisch in der Mitte des Hofes. Jedes Jahr werden ungefähr 1300 Gäste bedient. Die Studenten, die auch im Konzerthaus anwe-

send sind, stellen einen wichtigen Teil der geladenen Gäste dar. Den Abschluss des Abendessens bilden Reden und Darbietungen, gefolgt von einem Ball, der sich bis lang in die Winternacht hinzieht.

F.P.: Die Anzahl der Schweizer Preisträger pro Einwohner scheint seit 1901 weltweit gesehen beachtlich hoch. Stimmt dieser Eindruck?

J.-J. I.: Wie die Liste der Preisträger zeigt, sind die Schweizer oft zu Ehren gekommen. Der allererste Friedensnobelpreis wurde Henry Dunant verliehen. Andere Friedensnobelpreisträger waren Organisationen, die ihren Sitz in der Schweiz haben, namentlich das IKRK. An dieser Stelle möchte ich betonen, dass der Friedensnobelpreis in Norwegen, nicht in Schweden, verliehen wird.

Der Nobelpreis

Gemäss Stiftung des schwedischen Chemikers Alfred Nobel werden seit 1901 jährlich – mit Ausnahme der Jahre während der beiden Weltkriege – die Nobelpreise verliehen. Die in den Bereichen Physik, Chemie, Physiologie/Medizin, Literatur und neuerdings auch Wirtschaftswissenschaften zuerkannten Preise werden jedes Jahr am 10. Dezember, dem Todestag Alfred Nobels (1986), in Stockholm verliehen; die Übergabe des Friedensnobelpreises findet gleichentags in Oslo statt. Der Nobelpreis gilt als höchste wissenschaftliche Auszeichnung der Welt.

Länder wie Deutschland oder die USA sind zwar auf der Liste der Nobelpreisträger öfter vertreten als die Schweiz, doch unser Land hat eine grössere Anzahl Preisträger pro Einwohner.

F.P.: Herr Botschafter, ich danke Ihnen für das Gespräch.

Schweizer Nobelpreisträger

1901 Frieden	Henry Dunant
1902 Frieden	Elie Ducommun und Charles Albert Gobat
1909 Medizin	Theodor Kocher
1913 Chemie	Alfred Werner
1919 Literatur	Carl Spitteler
1920 Physik	Charles-Edouard Guillaume
1921 Physik	Albert Einstein
1937 Chemie	Paul Karrer
1939 Chemie	Leopold Ružička (geb. in Vukovar)
1945 Physik	Wolfgang Pauli
1946 Literatur	Hermann Hesse
1948 Medizin	Paul Hermann Müller
1949 Medizin	Walter Rudolf Hess
1950 Medizin	Tadeus Reichstein
1952 Physik	Felix Bloch (1955 1. Cern-Direktor)
1957 Medizin	Daniel Bovet
1975 Chemie	Vladimir Prelog (geb. in Sarajewo)
1978 Medizin	Werner Arber
1986 Physik	Heinrich Rohrer
1987 Physik	Karl Alex Müller